



Liste der Projekte im Förderschwerpunkt „Präventiver Arbeits- und Gesundheitsschutz“

Metaprojekt

StArG - Strategischer Transfer im Arbeits- und Gesundheitsschutz

Ausführende Stelle:	Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen
Kennzeichen:	01FA0626
Fördermittel:	0,9, Mio. €
Laufzeit:	01.09.2006 – 31.03.2010

Ziel ist die Erarbeitung einer wissenschaftlich fundierten und empirisch erprobten Vorgehensweise zum erfolgreichen Wissenstransfer im Bereich „Präventiver Arbeits- und Gesundheitsschutz“. Dazu wird eine intensive Begleitung, Moderation und Unterstützung aller Projekte und der Fokusgruppen hinsichtlich ihrer Transferaktivitäten erfolgen. Das Monitoring dieser wird zugleich fundierte Erkenntnisse über die Öffentlichkeitswirkung bezogen auf die unterschiedlichen Zielgruppen im Arbeits- und Gesundheitsschutz liefern. Durch eine begleitende Reflexion des Instrumentes „Fokusgruppe“ soll deren Wirksamkeit hinsichtlich des Managements des Förderschwerpunktes untersucht werden.

Weitere Informationen: www.starg-online.de

Fokusgruppe Prävention als Wettbewerbsfaktor

Benchmarking in einem Gesundheitsnetzwerk (BiG): Nachhaltiges Gesundheitsmanagement als Voraussetzung für die Arbeitsfähigkeit von Beschäftigten und die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen

Ausführende Stelle:	DaimlerChrysler AG
Kennzeichen:	01FA0601
Fördermittel:	1,2 Mio. €
Laufzeit:	01.04.2006 – 31.03.2009

Das Projekt soll dazu beitragen, besser zu verstehen, wie Merkmale einer gesunden Organisation die Arbeitsfähigkeit der Beschäftigten und die Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit des Unternehmens beeinflussen. Mit dem Gesundheitsindex können Unternehmen ein Bild von ihren Stärken und Schwächen im Bereich der Gestaltung gesundheits- und sicherheitsrelevanter Arbeits- und Organisationsbedingungen gewinnen. Das Gestaltungsmodell gibt Unternehmen Hinweise, wie sie spezifische Dimensionen einer

gesunden Organisation unter Berücksichtigung alters- und geschlechtsspezifischer Differenzierungen gestalten können. Durch die Möglichkeit nachzuweisen, dass sich der Gesundheitsindex auf ökonomische Erfolgsgrößen auswirkt, sollen Maßnahmen des Gesundheitsmanagements nachhaltiger innerhalb von Unternehmen gerechtfertigt werden. Die Erkenntnisse über Prozesse und Strukturen, die sich förderlich auf Benchmarking in einem Gesundheitsnetzwerk auswirken, können von anderen Unternehmen genutzt werden, um ebenfalls einen professionellen Erfahrungsaustausch und unternehmensübergreifende Lernprozesse anzustoßen.

Weitere Informationen: www.projekt-big.de

PARSAG - Entwicklung, Anwendung und Verbreitung eines prozessorientierten, partizipativen, systemischen Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagements für kleine Unternehmen

Ausführende Stelle: CBM Gesellschaft für Consulting Business und Management mbH
Kennzeichen: 01FA0604
Fördermittel: 0,6 Mio. €
Laufzeit: 01.08.2006 – 31.07.2010

Ziel des Vorhabens ist die Entwicklung des prozessorientierten, partizipativen und systemischen Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagements PARSAG für Klein- und Kleinstbetriebe, damit alle KMU Prävention als Wettbewerbsvorteil und Arbeits- und Gesundheitsschutz als Wert an sich wahrnehmen und nachhaltig etablieren können. Aufbauend auf vorhandene Konzepte entwickeln CBM und S3L Methoden, stimmen sie in enger Kooperation mit den kleinen Unternehmen auf ihre Bedürfnisse ab, abstrahieren sie branchenspezifisch und setzen sie in den kleinen Betrieben ein. Die Ergebnisse werden als Handlungsanleitungen aufbereitet, über IHK, AK und HWK allen kleinen Unternehmen in Form von Coaching, Workshops, Seminaren angeboten und einer interessierten Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Weitere Informationen: www.parsag.de

PAGS - Monitor: Ökonomischer Arbeitsschutz durch Benchmarking

Ausführende Stelle: Technische Universität Dresden
Kennzeichen: 01FA0633
Fördermittel: 0,9 Mio. €
Laufzeit: 01.10.2006 – 30.09.2009

Es sollen Kriterien für den Nachweis des Nutzens von Maßnahmen des präventiven Arbeits- und Gesundheitsschutzes (PAGS) aus wirtschafts- und sozialpolitischer Perspektive erarbeitet und vorbildliche Maßnahmen sowie die Ursachen für die Effektivität von PAGS-Maßnahmen identifiziert werden. Ziel ist die Entwicklung eines nachhaltigen Benchmarking-Systems (allgemein zugängliches Wissen kombiniert mit Benchmarking-Netzwerken) und eines Selbstbewertungsinstrumentes für PAGS-Maßnahmen von Unternehmen. Zur Erreichung dieser Zielsetzung wird ein Netzwerk von Unternehmen und Forschern aufgebaut. Mit dem Benchmarking-System, der dazugehörigen Internetplattform und dem Selbstbewertungsinstrument für PAGS-Maßnahmen sollen wissenschaftliche Erkenntnisse und daraus folgende Handlungsempfehlungen einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Weitere Informationen: www.pags-monitor.de

Fokusgruppe Betriebliches Innovationsmanagement

IMMMA - Interaktive Module zur Umsetzung der Maschinenrichtlinie in der Entwicklung und Nutzung von Maschinen und Anlagen

Leitvorhaben:	Fraunhofer-Institut für Fabrikbetrieb und –automatisierung IFF
Kennzeichen:	01FA0617
Beteiligte:	Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg (01FA0618), bit - Berufsforschungs- und Beratungsinstitut für interdisziplinäre Technikgestaltung e.V. (01FA0619)
Gesamtfördermittel:	1,04 Mio. €
Laufzeit:	01.06.2006 – 31.05.2009

Es werden neue Methoden und Werkzeuge entwickelt, die in der Produktentwicklung und –fertigung, der Inbetriebnahme, dem Bedienertraining, dem produktiven Einsatz bis hin zur Instandhaltung und der Reparatur genutzt werden können, um eine effektive Prävention im Sinne der EU-Maschinenrichtlinie während des gesamten betrieblichen Prozesses und des Maschinen-Lebenszyklus zu ermöglichen. Ziel ist es, Module zu entwickeln und zu erproben, die die Erweiterung der individuellen Kompetenzen und der Innovationen am Arbeitsplatz fördern. Darüber hinaus soll ein Beitrag zur Optimierung der entsprechenden Geschäftsprozesse sowie der Kooperation von Herstellern und Anwendern im Sinne von „Kundeninnovation“ geleistet werden.

Weitere Informationen: www.immma.net

INOPE - Netzwerkbasierte Gesundheitsförderung und Prävention in der Finanzverwaltung

Leitvorhaben:	Ruhr-Universität Bochum
Kennzeichen:	01FA0623
Beteiligte:	Bergische Universität Wuppertal (01FA0624)
Gesamtfördermittel:	1 Mio. €
Laufzeit:	01.09.2006 – 31.03.2010

Ziel ist die Entwicklung, Implementierung und Evaluation von neuen Formen der Gesundheitsförderung und Prävention durch netzwerkbezogene Kooperation, Interaktion und Lernformen, um eine nachhaltige Gesundheitsförderung für die Beschäftigten in öffentlichen Verwaltungen zu erreichen.

Die Umsetzung dieser Ziele soll in zwei Zielbereichen erfolgen:

auf organisationaler Ebene (Finanzämter, -behörde und -verwaltung, Landesverwaltung) durch die Anpassung, Entwicklung und den Einsatz eines Gesundheitsmanagement-Systems GMS und

auf überorganisationaler Ebene durch das Netzwerk „Gesundheitskompetenz-Center“.

Zentrales Instrument zur Umsetzung ist ein modulartig aufgebautes GMS, das strukturell-systemische Elemente (z.B. Netzwerk- und Personalmanagement) mit Formen der kulturell- und teamorientierten Gesundheitsförderung, der betrieblichen Gesundheitssysteme, der gesundheitsförderlichen Arbeitsgestaltung und verhaltensorientierten Gesundheitsprogrammen verbindet.

Weitere Informationen: www.inope.de

PräGO – Präventives Gesundheitsmanagement durch integrierte Personal- und Organisationsentwicklung

Leitvorhaben:	Institut für Angewandte Innovationsforschung e.V. (IAI) an der Ruhr-Universität Bochum
Kennzeichen:	01FA0602
Beteiligte:	Kliniken Essen-Mitte Evang. Huysens-Stiftung/Knappschaft gGmbH (01FA0603)
Gesamtfördermittel:	0,9 Mio. €
Laufzeit:	01.09.2006 – 31.03.2010

Ziel ist es, die Bedingungen betrieblicher Innovationsprozesse mit den spezifischen Belastungen sowie den in diesem Kontext realisierten Umgang von Führungskräften mit der eigenen Gesundheit (Selbstmanagement) und der Gesundheit anderer zu erfassen, Ansatzpunkte für Verhaltens- und Verhältnisprävention unter diesen Bedingungen zu identifizieren und auf dieser Basis ein integriertes Personal- und Organisationsentwicklungsprogramm zur Gesundheitsförderung und damit auch zur Stimulierung von Innovationsprozessen zu erarbeiten und pilothaft umzusetzen.

Weitere Informationen: www.praego.net

NOAH – Nutzenoptimierter und kostenreduzierter Arbeits- und Gesundheitsschutz in Handwerksbetrieben

Leitvorhaben:	Deutsches Handwerksinstitut e.V.
Kennzeichen:	01FA0620
Beteiligte:	Handwerkskammer für Ostthüringen (01FA0621), Handwerkskammer Rheinhessen (01FA0622)
Gesamtfördermittel:	1,03 Mio. €
Laufzeit:	01.09.2006 – 31.08.2009

Das Vorhaben verfolgt folgende Ziele:

Erhebung von praxiserprobten innovativen Ansätzen des präventiven Arbeits- und Gesundheitsschutzes und der präventiven Arbeitsgestaltung (Aspekte: Demographie, Geschlecht, Qualifikation, Migration).

Erarbeitung eines Modells zur Bewertung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes in Handwerksbetrieben.

Praxisorientierte Entwicklung eines nutzenorientierten (d. h. nutzenoptimierten und kostenreduzierten) Arbeits- und Gesundheitsschutzes mit System in Handwerksbetrieben.

Aufzeigen geeigneter Wege zur Implementierung eines nutzenorientierten Arbeits- und Gesundheitsschutzes mit System in Handwerksbetrieben.

Entwicklung bzw. Weiterentwicklung von beratenden und qualifizierenden Dienstleistungen der Handwerkskammern für einen innovativen Arbeits- und Gesundheitsschutz in Handwerksbetrieben.

Entwicklung bzw. Weiterentwicklung von Dienstleistungen zum präventiven Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagement der Kreishandwerkerschaften für einen innovativen Arbeits- und Gesundheitsschutz in Handwerksbetrieben einschließlich Bündelung lokaler/regionaler Akteursallianzen.

Sensibilisieren der betrieblichen Akteure, Dienstleister und Transferpartner für einen nutzenorientierten Arbeits- und Gesundheitsschutz mit System im Handwerk.

Weitere Informationen: www.noah-projekt.de

Fokusgruppe Überbetriebliche Allianzen

Prä-send – Präventionsleitfaden und erweiterte Akteursallianzen zur Arbeits- und Organisationsgestaltung am Beispiel des Gastronomiegewerbes und der Brauereien

Ausführende Stelle:	BC GmbH Verlags- und Medien-, Forschungs- und Beratungsgesellschaft
Kennzeichen:	01FA0614
Fördermittel:	1,0 Mio. €
Laufzeit:	01.09.2006 – 31.03.2010

Am Beispiel des Gastronomiegewerbes und der Brauereien sollen Präventionsleitfäden und erweiterte Akteursallianzen zur Arbeits- und Organisationsgestaltung auf Grundlage eines konsequenten Service Engineering entwickelt werden.

Es wird mit der Methode der wissenschaftlichen Dienstleistungsentwicklung ein qualitativer Präventionsstandard des jeweiligen Produktions- und Leistungsbereichs zur präventiven Arbeits- und Organisationsgestaltung mit entsprechenden Instrumenten entwickelt. In diesem Leitfaden werden auch Themen wie Unternehmenskultur, Führungsqualität, Gender oder Demographie integrale Bestandteile sein.

Die neuen Produkte werden in die vorhandenen sowie in neue erweiterte Transferstrukturen integriert (Dienstleister, Kompetenzzentren, Verbände, Berater, Ausbildungsbereich).

Ergebnis des Projektes sind konkrete verwertbare Produkte, die von den Akteuren der Branche selbst entwickelt werden und die durch die Akteure nach Beendigung des Projektes weiter eingesetzt werden. Ein weiteres Produkt ist auch ein Modell eines Service Engineering für Präventionsdienstleistungen.

Weitere Informationen: www.prae-send.de

PräTrans – Transferpotenziale der Kammern und Fachverbände für gesundheitliche Prävention in Klein- und Ein-Personen-Unternehmen

Leitvorhaben:	Landesinstitut Sozialforschungsstelle Dortmund
Kennzeichen:	01FA0647
Beteiligte:	RKW Rationalisierungs- und Innovationszentrum der Deutschen Wirtschaft e.V. (01FA0646)
Gesamtfördermittel:	0,9 Mio. €
Laufzeit:	01.09.2006 – 31.03.2010

Das Vorhaben untersucht, welchen spezifischen Beitrag Organisationen und Selbstverwaltungseinrichtungen der Wirtschaft bei der Einbettung des Themas „Erwerbsarbeit und Gesundheit“ in unternehmerisches Handeln leisten können. Hauptzielgruppe sind Klein- und Mikrounternehmen sowie Solo-Selbstständige, transferseitig werden alle relevanten Typen von Kammern und Fachverbänden einbezogen. Konzeptionell wird die *persönliche* Gesundheitsprävention und –kompetenz der Selbstständigen als integraler Bestandteil und qualitätsbestimmender Faktor kleinbetrieblichen Gesundheitsmanagements betrachtet.

Nutzbare Transferpotenziale der verschiedenen Kammer- und Verbandstypen sowie die Erwartungen der Zielgruppe werden empirisch-systematisch untersucht. In Entwicklungspartnerschaften mit ausgewählten Trägereinrichtungen und externen Unterstützern (Präventionsdienstleister) werden Modelle für die Themenintegration in den Bereichen Erfahrungsaustausch, Information, Beratung, Weiterbildung etc. entwickelt. Erfolgreich pilotierte Problemlösungen, Werkzeuge, Curricula und Informationsmodule

werden systematisiert und auf einer beim RKW angesiedelten Plattform für den Breitentransfer der Kammern und Verbände bereit gestellt und gepflegt.

Weitere Informationen: www.gesundheit-unternehmen.de

Fokusgruppe Partizipation / Führung

3P-Partizipative Präventionskompetenz Pflege - Präventionskompetenz und Gesundheits-Scorecard des Pflegepersonals im Krankenhaus

Leitvorhaben: Stiftung Alice-Hospital vom Roten Kreuz
Kennzeichen: 01FA0605
Beteiligte: Fachhochschule Wiesbaden (01FA0606)
Gesamtfördermittel: 1,08 Mio. €
Laufzeit: 01.07.2006 – 30.06.2009

Ziele sind:

Entwicklung einer individuellen und organisationsbezogenen Präventionskompetenz für das Pflegepersonal im Krankenhaus, die in organisatorischen Routinen verankert wird. Eine enge Verzahnung von Theorie und Praxis, von Gesundheitsförderung/Prävention und Organisationsentwicklung aufbauend auf den Konzepten der Selbstorganisation, die Entwicklung eines gesundheitsförderlichen Pflegekonzeptes im Sinne einer partizipativen Organisationsentwicklung, das die pflegerische Tätigkeit (und damit auch Prävention) als Lernprozess der Organisation (auch von Teams) gestaltet.

Messung des Präventionserfolgs mit Hilfe einer Gesundheits-Scorecard auf individueller, Gruppen- und Organisationsebene. Diese Gesundheits-Scorecard ist als Subscorecard an die Balanced Scorecard anschlussfähig. Dadurch wird dem Krankenhaus, den Führungskräften, dem Pflegepersonal und weiteren Akteuren (z.B. Krankenkassen, Berufsgenossenschaften) ein Monitoring-Instrument an die Hand gegeben, das genutzt wird, um die Entwicklung von Kompetenzen der Gesundheitsförderung und Prävention beobachten und steuern zu können.

Weitere Informationen: www.alice-3p.de

Quiero - Qualifizierung durch Integration erfahrungsbezogener Ressourcen in Organisationen der Pflege

Leitvorhaben: "PERSPEKTIVE" - Forschungsinstitut im Bereich Personenbezogener Dienstleistungen e.V.
Kennzeichen: 01FA0636
Beteiligte: Albertinen-Diakoniewerk e.V. (01FA0637), Landeswohlfahrtsverband Hessen (01FA0638), Volkssolidarität Landesverband Sachsen e.V. (01FA0639)
Gesamtfördermittel: 0,9 Mio. €
Laufzeit: 01.11.2006 – 31.03.2010

Das Projekt zielt auf Kompetenzentwicklung im Pflegebereich durch Realisierung eines für alle Verbundpartner verbindlichen Maßnahmenbündels mit auf die verschiedenen unternehmerischen Kontexte abgestimmten Akzenten. Durch das strategische Konzept A MOVE wird ein Rahmen für eine konzeptnahe und verbindliche Realisierung der

Maßnahmen und gezielten Interventionen angestrebt. Die primäre Aufgabenstellung für die Verbundpartner ist die aktive Unterstützung der Realisierung des strategischen Konzepts zur Integrierten Ressourcenentwicklung im Pflegebereich (IReA) und Sicherstellung von Nachhaltigkeit.

Weitere Informationen: www.quiero-online.de

PARGEMA - Partizipatives Gesundheitsmanagement - Innovationsspiralen im Arbeits- und Gesundheitsschutz bei neuen Organisations- und Steuerungsformen

Leitvorhaben: Institut für Sozialwissenschaftliche Forschung e.V. (ISF)
Kennzeichen: 01FA0607
Beteiligte: Albert-Ludwigs-Universität Freiburg (01FA0608), COGITO - Institut für Autonomieforschung e.V. (01FA0609), Friedrich-Schiller-Universität Jena (01FA0610)
Gesamtfördermittel: 1,5 Mio. €
Laufzeit: 01.06.2006 – 30.11.2009

Das Vorhaben dient der Entwicklung, Erprobung, Evaluation und Verallgemeinerung von Gestaltungsansätzen eines partizipativen Gesundheitsmanagements, das den Leitbildern „Prävention durch Partizipation“ und „kontinuierlicher Präventionsprozess“ verpflichtet ist. Im Einzelnen werden partizipative Präventionsprozesse in den beteiligten Unternehmen in Gang gesetzt und begleitet, Verfahren, Richtlinien und Instrumente zur Unterstützung von Innovationsspiralen im betrieblichen Gesundheitsmanagement entwickelt und verallgemeinert, neue Beteiligungsformen und Akteurskonstellationen in den Betrieben und auf überbetrieblicher Ebene angeregt, unterstützt und verstetigt, Informations- und Beratungsangebote für den breiten Transfer in Unternehmen verschiedener Größen und Branchen konzipiert und erprobt.

Weitere Informationen: www.pargema.de

PaPsD - Partizipative Prävention im Arbeits- und Gesundheitsschutz durch betrieblichen und überbetrieblichen sozialen Dialog

Leitvorhaben: ver.di - Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft e.V.
Kennzeichen: 01FA0643
Beteiligte: Arbeitnehmerkammer Bremen (01FA0644), Arbeit und Zukunft e.V. (01FA0645)
Gesamtfördermittel: 0,9 Mio. €
Laufzeit: 01.09.2006 – 31.08.2009

Entwickelt und erprobt wird ein Instrument des sozialen Benchmarking und ein Verfahren des sozialen Dialogs zur Unterstützung des präventiven Arbeits- und Gesundheitsschutzes in verschiedenen Berufs-/Tätigkeitsfeldern interaktiver Dienstleistungen. Mit Hilfe eines partizipativen Vorgehens soll der soziale Dialog in Betrieben und in überbetrieblichen Akteursallianzen implementiert werden. Die inter- und transdisziplinäre Vorgehensweise soll die Umsetzung durch unmittelbare Beteiligung von Beschäftigten, Unternehmensleitungen und Intermediären des Arbeits- und Gesundheitsschutzes erleichtern.

Weitere Informationen: www.papsd.de

Fokusgruppe Gesundheitsförderung im demografischen Wandel

DiWa-IT – Demografischer Wandel und Prävention in der IT- Branche

Leitvorhaben:	Universität Duisburg-Essen, Institut für Arbeit und Qualifizierung (IAQ)
Kennzeichen:	01FA0709
Beteiligte:	Institut für Soziawissenschaftliche Forschung e.V. (ISF) (01FA0710)
Gesamtfördermittel:	0,9 Mio. €
Laufzeit:	01.06.2007 – 31.05.2010

Mit dem Verbundvorhaben sollen praxisnahe Erfolgsfaktoren und Konzepte für die IT-Branche ermittelt und erprobt werden, um die Innovationsfähigkeit von IT-Unternehmen vor dem Hintergrund der Konsequenzen des demografischen Wandels mit Hilfe geeigneter Präventionsmaßnahmen zu stärken. Unternehmen der IT-Branche sollen so befähigt werden, im Hinblick auf gegebene und zu erwartende Veränderungen von sich aus erfolgreich zu agieren. Durch die Erprobung der Konzepte ausgewählter Valuepartner und Transferaktivitäten durch branchenspezifische Multiplikatoren werden die repräsentativen Ergebnisse viele Unternehmen der IT-Branche erreichen. Zu diesem Zweck werden die Erkenntnisse einerseits praxisrelevant durch Workshops und entsprechendes Material (z.B. Broschüren) verwertet. Andererseits werden wissenschaftlich relevante Erkenntnisse einschlägig publiziert.

LEGESA – Lebenslang gesund arbeiten – demografieorientierte Präventionskonzepte

Leitvorhaben:	Gesellschaft für Arbeitsschutz – und Humanisierungsforschung GmbH
Kennzeichen:	01FA0701
Beteiligte:	Institut für Sozialforschung und Sozialwirtschaft e.V. (01FA0702), Gelenkwellenwerk Stadtilm GmbH (01FA0703), Sick AG (01FA0704), POLYSIUS Aktiengesellschaft (01FA0705), BALLUFF GmbH (01FA0706), KSG Leiterplatten GmbH (01FA0707)
Gesamtfördermittel:	1,12 Mio €
Laufzeit:	01.05.2007 – 30.04.2010

Ziel des Verbundprojektes ist die systematische Entwicklung und betriebliche Erprobung demografiegerechter innovativer Präventionslösungen bei psychischen Fehlbelastungen infolge Informations-, Flexibilisierungs- und Globalisierungsdrucks.

Es werden umfassende Bestandsaufnahmen der Gesundheitssituation und demografische Analysen der Belegschaftsstrukturen durchgeführt bevor Interventionsmöglichkeiten erarbeitet und pilothafte Erprobungen von Lösungen angegangen werden. Im Rahmen des Vorhabens wird ein Leitfadens für Praktiker erarbeitet sowie betriebliche Erfahrungen, Erkenntnisse, Vorgehensweisen und Lösungen für den ideellen Transferpartner HVBG zusammengestellt.

TAQP - Technologieinnovation, Arbeitsorganisation, Qualifizierung, Prävention – systematisches Handlungskonzept für Produktivität und Gesundheit

Leitvorhaben: Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide
Kennzeichen: 01FA0713
Beteiligte: Bundesverband der Unfallkassen e.V. (01FA0714)

Gesamtfördermittel: 1,68 Mio. €
Laufzeit: 01.04.2007 – 31.03.2010

Ziel des Verbundprojektes ist die Berücksichtigung von Prävention bei der Einführung neuer technischer Systeme in der Containerbeladung und der manuellen Beladung von Flugzeugen sowie bei der Optimierung der Einsatzbedingungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Flugsicherheitskontrolle.

Die Arbeitsplanung sieht für diese beiden Teilbereiche die Integration von Prävention in die Arbeitsabläufe, die Entwicklung von Jobrotationsmodellen, die Schulung von Führungskräften und der Belegschaft zum Umgang mit den neuen technischen Systemen und den präventiven Maßnahmen sowie die Erstellung von Medienpaketen und umfangreiche Transfermaßnahmen vor.

Die gewonnenen Erkenntnisse des Projektes dienen Unternehmen im Luftverkehr, Dienstleistern im Gepäckumschlag und bei der Sicherheitskontrolle. Ihnen werden Maßnahmen zur Optimierung der technischen Systeme und der Gestaltung des Arbeitsprozesses aufgezeigt.

Weitere Informationen: www.taqp.de

Demopass - Auswirkung von Passung/Nichtpassung zwischen Aspekten des Human- und Sozialvermögens, der Unternehmensstrategie und der Arbeitsorganisation auf die körperliche und psychische Gesundheit am Arbeitsplatz

Leitvorhaben: Jacobs University Bremen gGmbH
Kennzeichen: 01FA0712
Beteiligte: /

Gesamtfördermittel: 0,75 Mio. €
Laufzeit: 01.04.2007 – 31.03.2010

Das Projekt "Demopass" untersucht die Bedeutung von Passung im Zusammenwirken von Humanvermögen, Sozialvermögen, Unternehmensstrategie/Arbeitsorganisation für die Gesundheit der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie den Unternehmenserfolg. Dabei soll die Bedeutung von Passung für die Bewältigung von Herausforderungen des demografischen Wandels belegt und ein entsprechendes Diagnoseinstrument evaluiert werden. Fünf zentrale Handlungsfelder des "Managements alternder Belegschaften" werden einbezogen: Gesundheitsförderung, Altersbilder, Weiterbildung/Training, Erfahrungstransfer und Anpassungskompetenz.

Das entwickelte Diagnoseinstrument wird in den Partnerunternehmen angewendet. Aus dieser Anwendung werden Belege für die Bedeutung von "Passung" sowie Anwendungs- und Interpretationsregeln abgeleitet, die in einer zweiten Anwendungsphase evaluiert werden.

GeFüDo – Gesundheitsorientierte Führung im demografischen Wandel

Leitvorhaben: Flughafen München GmbH

Kennzeichen: 01FA0711
Beteiligte: /
Gesamtfördermittel: 0,1 Mio. €
Laufzeit: 01.06.2007 – 31.05.2008

Vorhabenziel ist es, eine Sicherung und Steigerung des Unternehmenserfolgs durch gesunde, zufriedene und damit motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewährleisten. Erreicht werden soll dies vor allem durch die Sensibilisierung der Führungskräfte bezüglich Gesunderhaltung der Belegschaft im demografischen Wandel.

Die Schwerpunkte zur Realisierung des gesundheitsorientierten Führungsverhaltens betreffen die Ursachenforschung (180 Grad-Feedback-Analysen, Auswertung der Mitarbeiterbefragung sowie Altersstrukturanalysen), die Weiterbildung der Führungskräfte hinsichtlich eines gesundheitsorientierten Führungsverhaltens vor dem Hintergrund des demografischen Wandels (Seminare) sowie die Kommunikation der Ergebnisse (durch Gesundheitszirkel, Gesundheitsportal im Intranet).

Sonstige Vorhaben

INNOWERT - Verbundprojekt: Innovationspotenziale zur Schaffung von Wertschöpfungspartnerschaften und Ressourcenmanagement im strukturschwachen Raum

Leitvorhaben: PROSPEKTIV Gesellschaft für betriebliche Zukunftsgestaltungen mbH
Kennzeichen: 01FA0657
Beteiligte: MIA – Mittelstandsinitiative Ahlen GmbH (01FA0658)
Gesamtfördermittel: 1,2 Mio. €
Laufzeit: 01.07.2007 – 30.06.2010

Ziel des Verbundprojektes ist es, Innovationspartnerschaften aus Netzwerken kleiner und mittlerer Unternehmen dabei zu unterstützen, dass sie zu stabilen Wertschöpfungspartnerschaften zusammenwachsen. Für die Bereiche nachhaltiges Wohnen und Leben, Arbeiten und Lernen werden hierfür Lernmodule entwickelt. Der Nutzen eines solchen Vorgehens wird exemplarisch anhand der Implementierung eines branchenübergreifenden Ressourcenmanagement UpCycling aufgezeigt. Dabei sollen verschiedenartige, wechselseitig sich beeinflussende wirtschafts-, beschäftigungs-, arbeits- und bildungspolitische Inhalte vereint werden.